

Frauen in Sprache und Geschichte sichtbar machen

Der Psycholinguist Pascal Gygaz fragt sich: „Denkt das Gehirn in männlichen Formen?“ Die Sozialpsychologin Sabine Sczesny bestätigt, dass Mädchen sich mehr für typisch männliche Berufe interessieren, wenn Doppelnennungen anstelle der maskulinen Form präsentiert werden. Der Psychologe Peter Hegarty zeigt auf, dass die Bedeutung eines Menschen der Reihenfolge seiner Erwähnung beigemessen wird, also Adam und Eva, Mann und Frau. Diesen Sachverhalt über die Reihenfolge erklärt Luise Pusch bereits 1976 in ihrem Buch „Das Deutsche als Männersprache“ mit ihrem Beispiel: Jesus und Maria, aber Maria und Josef.

Hörbar machen

Forschungen beweisen, dass die vermännlichte Sprache einen Einfluss auf unsere Wahrnehmung der Welt hat. Sie wird immer noch um das Maskulinum herum aufgebaut. Der Sprache muss eine grosse Bedeutung beigemessen werden, denn sie trägt zur Ungleichheit der Geschlechter bei und prägt unser Denken.

Sichtbar machen

Ein Blick in Zeitungen, Magazine, TV und Youtube etc. beschreibt ein Frauenbild, das meist einseitig, sexistisch und diskriminierend ist. Wo bleiben die Wissenschaftlerinnen, die Künstlerinnen, die Politikerinnen, die Schriftstellerinnen? Wenn wir den Geschichtsbüchern glauben wollen, spielen Frauen nur eine Nebenrolle.

Was wir sehen, was wir hören, was wir sprechen gestaltet die Welt!

Prof. Dr. Luise F. Pusch,

(rechts)

Sprachwissenschaftlerin, Begründerin der feministischen Linguistik, Erfinderin der Gender-Pause, wird am 10. November 2021 von ihrem Einsatz für gendergerechte Sprache berichten und aufzeigen, weshalb gendergerechte Sprache wichtig ist, wie sie umgesetzt werden kann und was Sprache mit Macht zu tun hat.



Prof. Dr. Joey Horsley,

Germanistin, Dozentin an der University Massachusetts in Boston, Associate Professor für Germanistik und Women's Studies, wird über die gesammelten Frauenbiographien in der Datenbank FemBio berichten und aufzeigen, wie durch FemBio Frauen sichtbar gemacht werden.

Einladung

**Gerne begrüßen wir Sie/Dich am 10. November
zu Vorträgen von Prof. Dr. Luise Pusch und Prof. Dr. Joey Horsley.**

Die Frauen sind der Rede wert

Frau Luise F. Pusch ist Sprachwissenschaftlerin und Begründerin der feministischen Linguistik in Deutschland. Sie ist die Erfinderin der Gender-Pause im Deutschen. Seit den 70er Jahren engagiert sie sich in Glossen, Vorträgen und Aufsätzen für eine gendergerechte Sprache. Frau Dr. Pusch wird von ihren Erfahrungen berichten, aufzeigen, weshalb gendergerechte Sprache wichtig ist, wie sie umgesetzt werden kann und was Sprache mit Macht zu tun hat.

Damit Frauen nicht vergessen gehen

Joey Horsley studierte Germanistik an der Universität Harvard und Tübingen. Nach ihrer Promotion lehrte sie von 1968-2002 an der University Massachusetts in Boston, zuletzt als Associate Professor für Germanistik und Women's Studies. Frau Dr. Horsley wird uns in den Aufbau der Datenbank FemBio einführen und aufzeigen, wie durch FemBio Frauen sichtbar gemacht werden.

Die Datenbank FemBio und der jährlich erscheinende Kalender „Berühmte Frauen“ sind gemeinsame Projekte der Lebensgefährtinnen Luise Pusch und Joey Horsley.



**Die Veranstaltung findet am
10. November 2021 um 19 Uhr
im SAL in Schaan statt.**

Der Eintritt ist frei.

Wegen Corona ist ein 3G-Zertifikat und eine Anmeldung erforderlich: frauen@guterverfassung.li

Einige Publikationen der beiden Vortragenden und der neue Kalender „Berühmte Frauen 2022“, wird von der Buchhandlung Omni an einem Büchertisch zur Ansicht und zum Kauf aufgelegt.

Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch, auf eine lehrreiche und unterhaltsame Veranstaltung und darauf, diese beiden bedeutenden Wissenschaftlerinnen kennen zu lernen.

Die Vorstandsfrauen:

Astrid Walser, Claudia Heeb-Fleck, Eva Maria Schädler, Helen Marxer und Julia Frick